

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

255 (3.6.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag, 3. Juni.

Mittagsblatt.

Nr. 255.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Der Prozeß v. Tausch — v. Lügow.

(Telegramme.)

Beuge Lügow theilt mit, daß er Tausch auf dessen Ersuchen vor dem Prozeß Ledert-Lügow gesprochen habe. Tausch habe dabei geringfügig von Ledert gesprochen, dieser habe sich Nachrichten im Auswärtigen Amt und habe dabei die bekannte, Tausch zugeschriebene Behauptung des „Berliner Tageblattes“ über Ledert wiederholt wiederholt und erklärt, diese Behauptung habe er gar nicht gethan. Staatssekretär v. Marschall habe er mit einem Ausdruck bezeichnet, der nicht gerade freundlich war. Tausch machte den Eindruck, als ob er um seine Stellung besorgt wäre. Weiterhin hält der Oberstaatsanwalt dem Tausch Klagen vor, aus welchen hervorgeht, daß er in dem erwähnten Disziplinarverfahren in aller Form protokollarisch verurteilt worden sei.

Gingold-Stärd als nächster Zeuge macht Angaben über seine Verbindung mit Tausch, wobei er die Bedingung stellte, daß ihm nichts zugemutet werde, was seiner persönlichen und journalistischen Ehre zuwider sei. Tausch sagte dies zu und hielt sein Versprechen. Er habe nur für zwei oder drei Artikel Informationen von Tausch erhalten, und zwar in dem Falle Schoren und in der Affäre Kockemann.

Auf Anfrage des Präsidenten erklären Gingold-Stärd und Tausch, die beiden Artikel, betreffend Schoren und Kockemann, seien nicht politisch gewesen.
Auf weiteres Befragen des Präsidenten erklärt Gingold-Stärd, daß Tausch ihn zu veranlassen suchte, einen Artikel über den Prozeß Ledert zu schreiben. Die Angaben waren aber vager Natur, so daß er davon Abstand nahm. Weiter theilt Gingold-Stärd mit, daß Tausch sich wiederholt abfällig über Staatssekretär v. Marschall geäußert habe. Er habe ihn einmal als „Wahnschläpper“ bezeichnet und bisweilen auch geäußert, Marschall müßte durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden; eine solche, welche den Ansichten des Fürsten Bismarck huldige, wäre die geeignete.

Gingold glaubte, Tausch zuverlässig bedient zu haben, als er ihm Kuhn als Verfasser des Artikels der „Köln. Ztg.“ nannte. Den Vorfall mit der an die Redaktion des „Tageblattes“ gerichteten Karte, die er in's Auswärtige Amt und dann zu Tausch brachte, gibt Zeuge zu. Tausch habe ihm aber gesagt, als er ihm zu seinem Erntmann das Photographum der Karte zeigte, er könne das im Ledert-Prozeß gebrauchen zum Beweise, daß Marschall Beziehungen zum „Tageblatt“ unterhalte. Dies beweise die bei Ledert gegen Tausch vorhandene Feindschaft. Dagegen sagte ihm Tausch, er habe das Gefühl, daß Ledert ihn feindlich gesinnt sei.

Demgegenüber erklärt der Oberstaatsanwalt, Gingold sei höchstens mehrmals in das Auswärtige Amt geschickt worden, wo er von den verschiedenen Herren empfangen worden sei. Später habe dieser Verkehr plötzlich auf.

Verlagsbuchhändler Luchardt aus Leipzig macht Angaben über die Bekanntschaft mit Tausch und das Verhältnis des damaligen „Deutschen Tageblattes“ zur politischen Polizei und umgekehrt. Tausch bedeutete ihm, daß einmal den Frack anzuziehen und zu Minister Guleburg zu gehen. Ganz ausgehoben sei, daß Tausch ihm eine Direktive nach einer bestimmten Richtung hin gegeben.

Der letzte Zeuge, Kriminalkommissar Wittig, der geladen war, weil es dem Staatsanwalt gestern auffiel, daß dessen Aussagen, betr. Sebald, von seinen früheren Aussagen abwichen, bekundete, daß nach der Verhaftung Tausch's dessen Geschäfte ihm übertragen wurden. Der Chef der Exekutive befahl, jeden Verkehr der Kommissare mit den Agenten, soweit er die Presse betraf, zu unterbinden. Auf Antrag des Staatsanwalts Eger werden Berichte Lügow's und Tausch's vom 29. September und 6. Oktober verlesen. In dem ersten theilte Lügow mit, daß Ledert die Aufnahme des ersten Artikels in die Welt am Montag bewirkte. Der Staatsanwalt findet das auffällig, da Tausch schon am 28. September wußte, daß nicht Ledert, sondern Lügow die Artikel in die Presse lancirte. Auch den zweiten Bericht erklärt Lügow für bestellte Arbeit. Rechtsanwalt Schwindt bemerkt, in dem Berichte siehe, Marschall sagte zu Ledert: Graf Guleburg sei ein Schwachkopf. Wie sollte Tausch sich denken können, daß er sich mit einem solchen Berichte beim Grafen Guleburg gut einführen könnte? Rechtsanwalt Sello beantragt, die Berichte Lügow's den Geschworenen in das Beratunngszimmer mitzugeben. Der Präsident schließt, es werde die Sache der Geschworenen sein, sich selbst ein Urtheil zu bilden, wer von beiden Angeklagten mehr Glaubwürdigkeit verdiene. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr. Wahrscheinlich Plaidoyers.

* Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 2. Juni. Morgen wird an der Pforte die erste Sitzung stattfinden, in der über den Friedensschluß verhandelt werden soll. Es werden der Minister des Aeußern und die Votchschafter an derselben teilnehmen.

* Athen, 2. Juni. Die letzten Enthüllungen der Presse über militärische Dinge haben den Kriegsminister bewogen, durch Erlaß den Offizieren einzuschärfen, daß sie ohne ausdrückliche Erlaubnis nichts veröffentlichten dürfen. Auch verbietet er ihnen, Mittheilungen an Journalisten zu machen. Die „Atropolis“ beklagt, daß politische Personen beim Kommando in Aeta Urlaub für zahlreiche Soldaten erwirkt haben, damit diese an zwei Ersatzwahlen im Peloponnes theilnehmen konnten. Die Alarmnachrichten über den Zwiespalt zwischen dem König und der Regierung, sowie über eine drohende antinationalistische Bewegung will man auf einen in Paris wohnenden griechischen Banquier zurückzuführen können, der sich am Ministerium rächen wollte.

* Athen, 3. Juni. Die „Ephemeris“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Verwaltungsrathes der „Ethnik Heteiria“ vom 26. März an alle Sektionen der Gesell-

schaft. Das Rundschreiben greift die Regierung, die das Werk der Gesellschaft hindere, heftig an. Die Gesellschaft habe 3 000 Mann bewaffnet. Das Schreiben appellirt an alle Mitglieder, jede antinationale Lösung zu verhindern. Das begonnene Werk werde nicht unterbrochen werden, ehe nicht die Griechenland von Rechtswegen zustehenden Provinzen frei wären. Der Verwaltungsrath lege den Mitgliedern an's Herz, alles in ihren Kräften stehende zu thun, um den Ausbruch eines Krieges herbeizuführen und eine Lösung zu vermeiden, die nur Flückwerk wäre.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 3. Juni.

* (Badischer Kunstverein) Bei der vor kurzem vorgenommenen Erneuerungswahl für die in diesem Jahre statutenmäßig ausfallende Hälfte des Vorstandeskollegiums wurden für die nächsten zwei Jahre als Vorstandsmitglieder gewählt: Oberstaatsanwalt v. Gemmingen v. Gemmingen, Kunstmalerbesoldeter v. Götze, v. Seldeneck, Privatier v. Bierordt, Architekt Gustav Bayer, Geh. Rath A. v. Feder, Hofbuchhändler G. Liebermann, Geh. Hofrath Dr. E. Maier, Kommerzienrath M. Müller. In der Sitzung des Gesamtvorstandes vom 1. Juni fand sodann die Wahl der Beamten statt und hatte folgende Resultate: Geh. Rath Dr. E. Wagner, Präsident; Maler W. Klose, Vizepräsident; Kommerzienrath A. Darr, Sekretär; Kaufmann E. Wende, Kassier; Hauptmann a. D. R. v. Bayer-Ehrenberg, Konsektor.

* (Der Badische Schwarzwald-Verein, Sektion Karlsruhe) theilt uns mit, daß künftig Sternwarten-Penhöfer von Bittersbach an allen Sonntagen Getränke und kalte Küche auf dem Marktplatz bereit halten wird und daß in der Nähe des Thurmes und der Schühütte zwei große Bänke und ein Tisch angebracht sind.

5 (Sitzung der Strafkammer III) vom 2. Juni. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Darr. Vertreter der Großstaatsanwaltschaft: Staatsanwalt Duffner.

1. Der Zimmermann Josef Bässinger wurde wegen Betrugs und Körperverletzung zu sieben Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.
2. Wegen den Tagelöhner Wilhelm Gattung aus Raftatt wurde wegen Vergehens gegen § 291 des Reichsstrafgesetzbuches ein Gefängnißstrafe von drei Tagen ausgesprochen.
3. Im letzten heutigen Falle erschienen vier Personen auf der Anklagebank, der 17 Jahre alte Blechner Johann August Kahler aus Steinmauern wegen Diebstahls, der Mechaniker Ferdinand Zeiger aus Baden wegen Beihilfe zum Diebstahl, der 26 Jahre alte Kaufmann Leopold Nachmann aus Raftatt und dessen Mutter, Henriette Nachmann, geborene Dreifuß aus Kuppenheim, wegen Fehlberei angeklagt. Der Gerichtshof sprach sämtliche Angeklagten schuldig und erkannte gegen Kahler unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft auf zwei Monate eine Woche und drei Tage, gegen Zeiger auf zwei Wochen, gegen Frau Nachmann auf eine Woche, gegen Leopold Nachmann auf fünf Tage Gefängniß.

St.B. Am 2. Juni 1897 waren im Großherzogthum verurtheilt:
An Maul- und Klauenseuche:
Amtsbezirk Engen: Gemeinde Hattigen; Ueberlingen: Ahausen, Markdorf und Niedheim; Kehl: Bodersmeier; Baden: Dos; Mannheim: Adenburg und Schriesheim; Weinheim: Hemsbach; Eppingen: Züligen; Heidelberg: Doffenheim, Kirchheim und Schönmühl; Strümpfelbrunn und Weisbach; Mosbach: Binau, Guttenbach, Hochhausen und Rutenbach; Tauberbischofsheim: Pflüzingen, Werbach und Wöhlzingen; Wertheim: Reichelsheim.

□ Mannheim, 2. Juni. Heute Vormittag wurden die neuen Räume für die Volkstische durch einen kleinen Festakt eröffnet. Derselben wohnten die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden, die Damen des hiesigen Frauenvereins, sowie die Mitglieder des Stadtraths und Bürgerausschusses bei. Herr Oberbürgermeister Beck übergab im Namen der Stadt die neuen Anstaltsräume, welche sich in dem Parterregehosse eines neuen, der Stadt gehörigen Hauses in R. 5 befinden, und einen äußerst freundlichen, bequamen Eindruck machen, dem Vorstand des Frauenvereins, Abtheilung für Volkstische, Herr Oberbürgermeister Beck dankte unter anderem Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin für das der Volkstische stets entgegengebrachte große Interesse, welches die hohe Frau heute durch die Entsendung des Herrn Kabinettschefs v. Gehlens zu der Eröffnungsfest auf's Neue bekundet habe. Im Namen des Frauenvereins sprach Herr Major v. Seubert, welcher der Stadtbehörde dankte für das der Volkstische geschaffene, bequame Heim. Herr Seubert schloß mit einem Hoch auf Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin. Zwei von Schulmädchen geungene Lieber, sowie zwei Deklamationen durch Schülertinnen vervollständigten das Programm der kleinen Feier. — Das finanzielle Ergebnis des hiesigen Konfultierfestes ist ein sehr befriedigendes. Die Einnahmen betragen etwa 16 700 M., die Ausgaben 20 000 M., so daß von dem von der Stadt geleisteten Garantiefond in Höhe von 15 000 M. nur 3300 M. in Anspruch genommen werden, während man auf etwa 7 bis 8000 M. gerechnet hatte.

W. Offenbürg, 3. Juni. In der gestrigen Bürgerausschusssitzung erklärte Bürgermeister Hermann, daß er von seiner Forderung auf Einführung der Städteordnung, die mit der Zeit doch kommen müsse, Abstand nehme und gleichzeitig seine Kandidatur zurückziehe. Der Vertrag mit Hermann wurde dann genehmigt, indem sein Gehalt auf 6000 M. und vom 1. Januar 1899 auf 7000 M. bei freier Wohnung festgesetzt wurde. Ebenso wurde der Antrag angenommen, die Stelle eines zweiten Bürgermeisters zu schaffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 3. Juni. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge berathet lautet, daß dem Reichstage nach Pfingsten eine neue Marinerevorlage zugehen werde.

* Wien, 2. Juni. Seine Majestät der Kaiser empfing heute Nachmittag den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in einstündiger, besonderer Audienz.

* Wien, 2. Juni. Abgeordnetenhause. Der Abgeordnete Javorzki gibt eine Erklärung ab, seine Partei und mit ihr die Mehrheit der österreichischen Völker sei überzeugt, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen jede erprießliche parlamentarische Arbeit unmöglich sei und daher sei es müßig, die Session weiter zu führen. Ministerpräsident Badeni konstatirt namens der Regierung, daß das Haus durch die letzten Vorgänge an der Ausübung seiner verfassungsmäßigen Thätigkeit gewaltfam gehindert sei. Des Weiteren erklärt er, solchen, die Grundlage der parlamentarischen Einrichtungen untergrabenden Auftritten ein Ende zu setzen, sei das Gebot der staatlichen Nothwendigkeit. Die Regierung sei sich der Verantwortlichkeit wohl bewußt und halte sich verpflichtet, eine Beeinträchtigung der Staatsinteressen, welche aus der Vereitelung der parlamentarischen Thätigkeit sich ergeben müsse, hintanzuhalten. Hierauf erklärte Graf Badeni (wie bereits im heutigen Morgenblatt gemeldet, v. R.) die Tagung für geschlossen. Der Vizepräsident brachte ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus, worauf die Abgeordneten erregt den Saal verließen.

* Wien, 2. Juni. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Abrahamowicz, hat an den Abg. Baernreiter ein Schreiben gerichtet, in welchem er die Entfristung der gestrigen Vorwürfe desselben in Aussicht stellt, sobald sich die Weidenschaft gelegt haben würde und die Wahrheit sich leichter Bahn brechen könnte.

* Brud a. d. Leitha, 2. Juni. Seine Majestät Kaiser Franz Josef hat heute Früh die Befichtigung der Truppen im hiesigen Lager fortgesetzt und über die Ausbildung der Mannschaften seine vollste Befriedigung ausgesprochen. Um 10 Uhr Vormittags reiste der Kaiser nach Wien zurück.

* Paris, 2. Juni. Die Bureau der Deputirtenkammer wählten heute die Kommission zur Vorberathung des Budgets für das Jahr 1898. Von den 33 Mitgliedern der Kommission sind 28 Anhänger des Ministeriums und dürften das Budget so annehmen, wie es vorgelegt ist. Unter den Gewählten befinden sich Graux, Roue, Delombre, Kranz, Berger und Millerand.

* Brüssel, 3. Juni. Die Reise Seine Majestät des Königs Leopold nach England bezweckt, den Regierungsbüchern zufolge, die Ausrüstung einer englischen Expedition, die dem bedrängten Major Dhanis Hilfe bringen soll.

* London, 2. Juni. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Kap Coast Castle von heute meldet, befindet sich Lieutenant Henderson auf dem Rückmarsche aus dem Simintgebiete nach Cumassi und überbringt Geschenke von Samoff für den Gouverneur.

* Madrid, 3. Juni. Ministerpräsident Canovas überreichte angesichts der schwierigen Verhältnisse in den Kammern der Regentin die Demission des Kabinetts. Die Entscheidung der Letzteren wird in der heutigen Ministerathssitzung erwartet.

* Havanna, 2. Juni. Eine Proklamation des Generals Weyler kündigt größere Operationen im östlichen Theile der Insel an und verfügt verschiedene Maßnahmen, durch welche den Aufständischen alle Hilfsmittel entzogen werden sollen.

Verchiedenes.

+ Berlin, 3. Juni. (Telegr.) In Schering's chemischer Fabrik brach gestern Abend durch Plagen eines Ballons mit Salpetersäure Feuer aus. Andere Ballons wurden entzündet. Das Feuer fand Nahrung in den Stroh- und Korbmüllhüllen der Ballons und dehnte sich in die Kellerräume aus. Ein Theil der Feuerwehr konnte nach mehrstündiger Thätigkeit wieder abrücken. Der Betrieb ist nicht gestört.

+ Wien, 3. Juni. (Telegr.) Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Bieltz, der lang gesuchte Raubmörder des Bankiers Cohn in Pleß, Wlodarski, wurde gestern Abend nach heftiger Gegenwehr durch einen Beamten der Polizei von Biala übermächtig und verhaftet. Der Verfolger erhielt von Wlodarski einen Schuß in den Unterleib und einen in den Unterleib. Der Raubmörder arbeitete drei Monate unter falschem Namen als Schuhmacher in Wien.

+ Sofia, 2. Juni. (Telegr.) Infolge anhaltenden Regens sind die Flüsse des Landes ausgeartet und haben zahlreiche Brücken und Straßen zerstört. Seit vier Tagen ist keine Post hier eingetroffen.

Industrie, Handel und Verkehr.

* (Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst und Föhneraussteuer in Karlsruhe.) Im Monat Mai wurden 787 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 1 255 255 M. neu beantragt, wodurch sich für

Städte über 4000 Einwohner.

1897. 1. Quartal.

Table showing population and deaths by city and cause. Columns include: Stadt, Einwohnerzahl, Kinder von 0-15 Jahren, Es starben an (Typhus, Scharlach, Diphtherie, Croup, Puerperalfieber).

Krankheitsvorgänge und Sterblichkeit im Großherzogthum während des 1. Vierteljahrs 1897.

Text describing the health and mortality conditions in the Grand Duchy of Baden during the first quarter of 1897, mentioning winter severity and epidemic diseases.

Sterblichkeitsstatistik. 1. Quartal.

Large table of mortality statistics for various administrative districts (Amtsbezirk) in the first quarter of 1897, detailing causes of death such as typhus, cholera, and diphtheria.

folgenden Jahrgänge wird man nicht fehlgehen, die erhöhte Sterblichkeit im 1. Vierteljahre 1897 in der That dem Auftreten der Influenza zuzuschreiben.

Der Keuchhusten hat sich gegen das Auftreten im 4. Quartal 1896 wieder etwas vermehrt. In 26 Bezirken kamen keine Todesfälle dieser Art vor.

Auch Scharlach hat gegen die vorhergehende Vierteljahresstatistik wieder etwas zugenommen. Die Sterblichkeit dieser anstehenden Krankheit ist aber stets noch eine sehr geringe und die Erkrankungen sind leicht und gut heilbar.

Das Verhältnis der Erkrankungen an anstehenden Krankheiten war überhaupt ein nicht sehr bedeutendes im Berichtszeitraum.

Summary table of disease statistics for Typhus, Cholera, Diphtheria, and Croup, comparing 1897 data to previous years.

Mit Ausnahme des Auftretens des Typhus war die Erkrankung der anstehenden Krankheiten in dem Berichtszeitraum in dem Landestheil oberhalb der Murg beachtenswert zahlreicher als unterhalb der Murg.

Table comparing disease statistics for the regions above and below the Murg river.

Der Typhus ist erheblich zurückgegangen, wie dies in der Regel in diesem Zeitraum der Fall ist. Die meisten Fälle dieser Erkrankung trafen in den Bezirken Karlsruhe (17, Stadt 16), Heidelberg (14, Stadt 6), Schwetzingen (11, Stadt -), Offenburg (12, Stadt 2) und Forstheim (12, Stadt 8) vor.

Diphtherie und Croup sind stets noch in verhältnismäßig sehr geringem Ausmaß gegen die Epidemien der früheren Jahre. Es sind aber immer noch einzelne Bezirke, die von diesen Krankheiten besonders befallen sind.

Wenn auch noch in einzelnen Bezirken Diphtherie in dem Berichtszeitraum in bemerkenswertem Grade aufgetreten ist, so ist doch die seit 1894 in stetiger Verminderung begriffene Diphtherie im 1. Vierteljahre 1897 im Allgemeinen etwas zurückgegangen.

Es fanden Erkrankungen und Todesfälle der Diphtherie statt im 1. Quartal.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Case report: No. 9061. Bruchsal. Die Spar- und Waisenkasse Tauberbischofsheim, vertreten durch den Rechtsagenten B. Scherwin...

Case report: No. 5818. Wolfach. Die Fürstliche Standesherrschaft Fürstberg, vertreten durch die Fürstl. Kammer in Donaueschingen...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Case report: No. 112. Raftatt. Ludwig Langenbach, geb. zu Raftatt am 18. Januar 1865 als ehelicher Sohn des Handelsmanns Ludwig Jakob Langenbach...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Case report: No. 112. Raftatt. Ludwig Langenbach, geb. zu Raftatt am 18. Januar 1865 als ehelicher Sohn des Handelsmanns Ludwig Jakob Langenbach...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Case report: No. 112. Raftatt. Ludwig Langenbach, geb. zu Raftatt am 18. Januar 1865 als ehelicher Sohn des Handelsmanns Ludwig Jakob Langenbach...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Case report: No. 112. Raftatt. Ludwig Langenbach, geb. zu Raftatt am 18. Januar 1865 als ehelicher Sohn des Handelsmanns Ludwig Jakob Langenbach...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Case report: No. 8875. Mannheim. Die Ehefrau des Kaisers Heinrich Berthold, Karoline, geb. Aufferkamp in Mannheim...

Französischer Phönix in Paris.

**Feuerversicherung.
BILANZ.**

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Divided into ACTIVA and PASSIVA sections.

Gewinn und Verlust.

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Divided into Einnahmen (Income) and Ausgaben (Expenses) sections.

Die Generalagentur:

Huth & Cie., Neufreistett.

Handelsregister-Einträge.

Vertical list of legal notices and company registrations, including details on shareholders, directors, and company status.

von Philadelphia, hier ohne Er- richtung eines Ehevertrages, ver- ehelicht.

17. Zu D. 204: Firma R. Klee, Cigarrenfabrikant in Gottenheim: In- haber der Firma ist Robert Klee, Cigarrenfabrikant in Gottenheim; derselbe hat sich daselbst am 17. November 1884 ohne Errichtung eines Ehevertrages mit Helena, geb. Hune von Gottenheim verheiratet.

Breisach, den 24. Mai 1897. Großh. bad. Amtsgericht. R. Haas.

Nr. 6907. Mülheim. In das Handelsregister wurde heute eingetragen:

1. Zum Firmenregister: I. D. J. 282 Firma C. P. Franken in Sulzburg. Inhaber ist Karl Haack in Sulzburg, verheiratet mit Wilhelmine Müller aus Heilbronn; nach dem hier maßgebenden Hamburger Rechte hat das Frauenvermögen vor- behaltlich gewisser Ausnahmen für die Schulden des Ehemannes.

2. D. J. 283 Firma Babette Kaiser in Mülheim. Inhaberin ist die ledige Babette Kaiser in Mülheim.

3. D. J. 284 Firma J. Pfunder Witwe in Mülheim. Inhaberin ist Johann Pfunder Witwe, Beronika, geb. Schneider in Mülheim.

4. D. J. 285 Firma Georg Zwis- selhoffer in Mülheim. Inhaber ist Apotheker Georg Zwisselfoffer in Mülheim, verheiratet mit Anna Büllinger von Gernsbach. Laut Ehever- trag vom 18. April 1880 hat jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft eingebracht und alles weitere gegenwärtige und künftige Vermögen von derselben aus- geschlossen.

5. D. J. 286 Firma Adolf Steinhöfer in Badenweiler. Inhaber ist Hofapotheker Adolf Steinhöfer in Badenweiler, verheiratet mit Maria Josefine Frau von Heilbronn. Laut Ehevertrag vom 10. April 1893 wurde alles aktive und passive Vermögen mit Ausnahme eines Einwufs von je 100 M. von der Gemeinschaft aus- geschlossen.

6. D. J. 287 Firma Ernst Joh- mann in Schliengen. Inhaber ist Ernst Johann, lediger Apotheker in Schliengen.

7. D. J. 288 Firma Friedrich Trenzle in Sulzburg. Inhaber ist Hofapotheker Friedrich Trenzle in Sulz- burg, verheiratet mit Frieda Mettler von Betberg. Laut Ehevertrag vom 11. April 1888 hat jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft eingebracht und alles gegenwärtige und künftige Vermögen von derselben ausgeschlossen.

8. D. J. 289 Firma P. Einsmann in Neuenburg. Inhaber ist Apotheker Hermann Einsmann in Neuenburg, verheiratet mit Luise Hünninger von Heitersheim. Laut Ehevertrag vom 3. März 1879 hat jeder Theil 200 M. in die Gemeinschaft eingebracht und alles übrige gegenwärtige und künftige Ver- mögen von derselben ausgeschlossen.

9. D. J. 290 Firma D. Meger in Badenweiler. Inhaber ist Kauf- mann Otto Meger in Badenweiler, verheiratet mit Walburga Amis von Diersweier, ohne Ehevertrag.

10. D. J. 291 Firma Fritz Müller in Buggingen. Inhaber ist Fritz Müller in Buggingen, verheiratet mit Maria Barbara Kiefer von Buggingen, ohne Ehevertrag.

11. D. J. 292 Firma Otto Maier in Mauchen. Inhaber ist Kaufmann Otto Maier in Mauchen, verheiratet mit Frieda Schmiedlin von Schliengen. Laut Ehevertrag vom 17. Februar 1897 hat jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft eingebracht und alles übrige gegen- wärtige und künftige Vermögen samt Schulden von der Gemeinschaft aus- geschlossen.

12. D. J. 181 Firma Reinhard Blantenhorn in Mülheim. Die Firma ist erloschen.

13. D. J. 214 Firma A. Häberle in Mülheim. Das Handelsregister ist unter der bisherigen Firma mit Altfien und Paffsen auf Kaufmann Friedrich Häberle, ledig in Mülheim überge- gangen.

14. D. J. 192 Firma Albert Maier in Mauchen. Die Firma ist erloschen.

15. D. J. 182 Firma E. Fünfgeld in Buggingen. Die Firma ist zu Folge Umwandlung in eine offene Handels- gesellschaft als Einzelfirma erloschen.

16. D. J. 217 Firma L. Schneider in Badenweiler. Die Firma ist erloschen.

17. D. J. 242 Firma J. G. Kiefer Witwe in Buggingen. Die Firma ist erloschen.

II. Zum Gesellschaftsregister: D. J. 46 Firma E. Fünfgeld in Buggingen. Theilhaber dieser offenen Handelsgesellschaft sind:

a. Ernst Fünfgeld in Buggingen, ver- heiratet mit Thessa Marget von Hüg- elheim. Der Ehevertrag ist unter D. J. 182 des Firmenregisters eingetragen.

b. Max Fünfgeld in Buggingen, verheiratet mit Ida Hauser von Bü- glingen. Laut Ehevertrag vom 20. No- vember 1896 haben die Eheleute ihre fahrende Habe und Schulden bis auf den Betrag von 100 M. von der Ge- meinschaft ausgeschlossen.

Die Gesellschaft hat am 1. März 1897

begonnen. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Mülheim, den 22. Mai 1897. Großh. bad. Amtsgericht.

§ 73. Schoppheim. a. In das Firmenregister wurde eingetragen: 1. Nr. 4195. D. J. 151. „Firma Marie Brüderte in Wehr.“ In- haberin ist Marie Brüderte, ledig, in Wehr.

2. Nr. 4296. D. J. 152. „Firma Ernst Laiss in Schoppheim.“ In- haber ist Ernst Laiss hier, verheiratet mit Elise, geb. Spinnler von Weiffal, ohne Ehevertrag.

3. Nr. 4315. D. J. 153. „Firma Karl Lapp in Fahrnaau.“ Inhaber ist Karl Lapp, Holzhändler in Fahrnaau, verheiratet mit Berena, geb. Laiss von Fahrnaau. Nach dem Ehevertrag vom 17. Juli 1872 wirkt jeder Theil 20 fl. in die Gütergemeinschaft ein, während alles andere Vermögen davon ausge- schlossen bleibt.

4. Nr. 4316. D. J. 154. „Firma Ernst Stein in Schoppheim.“ In- haber ist Ernst Stein, Flechter, hier, verheiratet mit Emilie, geb. Dattler, ohne Ehevertrag.

5. Nr. 4317. D. J. 155. „Firma Wilh. Sebald in Schoppheim.“ Inhaber ist Wilhelm Sebald, Kaufmann in Schoppheim, verheiratet mit Lydia, geb. Bessin, ohne Ehevertrag.

6. Nr. 4318. D. J. 89. „Firma Gustav Geiger in Schoppheim.“ Die Firma ist erloschen.

7. Nr. 4594. D. J. 156. „Firma F. X. Bernbach in Schoppheim.“ Inhaber ist der vermittelte Kaufmann F. X. Bernbach hier.

8. Nr. 4695. D. J. 157. „Firma Fr. Lapp in Schoppheim.“ Inhaber ist Friedrich Lapp, Holzhändler, hier, verheiratet mit Luise, geb. Glaser von Hügelsberg. Nach dem Ehevertrag vom 15. August 1866 wirkt jeder Theil 25 Gulden in die Gemeinschaft, während alles übrige davon ausgeschlossen bleibt.

9. Nr. 4596. D. J. 158. „Firma Fritz Huber in Hausen.“ Inhaber ist Fritz Huber in Hausen, verheiratet mit Maria, geb. Roth, ohne Ehevertrag.

10. Nr. 4827. D. J. 159. „Firma J. J. Schneider in Tegernau.“ Inhaber ist der vermittelte Johann Jakob Schneider in Tegernau.

11. Nr. 4870. D. J. 160. „Firma Fr. Huber in Schoppheim.“ In- haber ist der Goldarbeiter Friedrich Huber in Schoppheim. Derselbe ist ver- heiratet mit Elise, geb. Vogt von Forz- heim; der Ehevertrag vom 7. Novem- ber 1893 bestimmt, daß jeder Ehegatte 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen bleibt.

12. Nr. 5108. D. J. 161. „Firma Wilh. Kiefer in Wehr.“ Inhaber ist der ledige Kaufmann Wilhelm Kiefer in Wehr.

13. Nr. 5802. D. J. 162. „Firma W. Vogt in Weitenau.“ Inhaber ist Bürgermeister W. Vogt daselbst; derselbe ist verheiratet mit Anna Maria, geb. Rüttler von Weitenau. Laut Ehe- vertrag vom 21. September 1882 ist die Erbgemeinschaft auf die Erbgüter be- schränkt, und den Einwurf von je 100 M. beschränkt. Alles übrige Vermögen ist davon ausgeschlossen.

14. Nr. 5803. D. J. 163. „Firma Gustav F. Koff, Spezialeinhandlung in Hangel.“ Inhaber ist Landwirth Gustav Koff daselbst; derselbe ist ver- heiratet mit Frieda, geb. Weß von Gernsbach, ohne Ehevertrag.

15. Nr. 5839. D. J. 73. „Firma M. G. Ziegler in Langenau.“ Die Firma ist erloschen.

16. Nr. 5860. D. J. 164. „Firma Martin Salomon in Langenau.“ Der Inhaber der Firma Martin Salo- mon in Langenau ist sächsischer Staats- angehöriger und verheiratet mit Jo- hanna, geb. Nicolai, ohne Ehevertrag.

17. Nr. 5666. D. J. 165. „Firma Paul Geiger in Hangel.“ Der Fir- meninhaber Paul Geiger ist verheiratet mit Katharina Barbara, geb. Stitzerlin von Buggingen, ohne Ehevertrag.

18. Nr. 6020. D. J. 166. „Firma Thurneisen'sche Papierfabrik in Maulburg.“ Inhaber Herr S. Rud- dolf Thurneisen, verheiratet mit Frie- derick, geb. Grether von Schoppheim. Ehevertrag ist bereits veröffentlicht.

19. Nr. 5832. Zu D. J. 166. „Firma Thurneisen'sche Papierfabrik in Maulburg.“ Dem Herrn August Haag wird hiermit Prokura ertheilt.

20. Nr. 6018. D. J. 167. „Firma J. Schlageter in Weitenau.“ In- haber ist Josef Schlageter in Weitenau, verheiratet mit Fridolina, geb. Ueder, ohne Ehevertrag.

b. In das Gesellschaftsregister wurde eingetragen: Nr. 6019. Zu D. J. 38. „Thurneisen'sche Papierfabrik in Maulburg.“ Die Firma ist als Gesellschafts- firma längst erloschen (vgl. Firmen- register D. J. 166).

Schoppheim, den 26. Mai 1897. Großh. bad. Amtsgericht: v. Bittersdorff.

Nr. 16822. Freiburg. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unter D. J. 77. Bd. II heute eingetragen: Reinhardewahranfrakt St. Raphael in der Wehre, Gesell-

schaft mit beschränkter Haftung, errichtet durch Gesellschaftsvertrag vom 18. Mai 1897 mit dem Sitz in Frei- burg. Gegenstand des Unter- nehmens ist Erwerbung eines Bau- plazes, Errichtung beziehungsweise Unterhaltung der für das Unternehmen erforderlichen Bauarbeiten, in welchen Rinder unter 6 Jahren ohne Unter- schied des religiösen Bekenntnisses wäh- rend des Tages von darmberzigen Schweifern beaufsichtigt und gepflegt werden.

Das Stammkapital der Gesell- schaft beträgt 20000 M. Geschäfts- führer der Gesellschaft sind die Herren Stadtpfarrer Engelbert Jung, Vorsitz- ender, Rechnungsrat Franz Westermann, Rechner, Rechtsanwalt Konstantin Bes- renbach, Beirat, alle in Freiburg. Dieselben zeichnen, indem sie zu der Firma der Gesellschaft ihre Namens- unterschift beifügen. Freiburg, den 25. Mai 1897. Großh. bad. Amtsgericht.

Reich Nr. 14388. Bruchsal. Die verfallenen folgende Einträge zum Firmenregister:

1. Zu D. J. 555: betr. die Firma „R. Schweizer in Bruchsal.“ In- haber hat sich wieder verehelicht mit Käthe Endres von Speyer, ohne Er- richtung eines Ehevertrages.

2. Zu D. J. 529: betr. die Firma „C. Föhner in Kronau.“ Die Firma ist erloschen.

3. Zu D. J. 56: betr. die Firma „L. Lazarus in Bruchsal.“ Die Firma ist erloschen.

Bruchsal, den 28. Mai 1897. Großh. bad. Amtsgericht. Mayer.

Nr. 106. Nr. 23198. Forstheim. Zum Firmenregister wurde eingetragen:

1. Zu Band III, D. J. 404: Die Firma Julius Klingel in Dürren ist erloschen.

2. Zu Band II, D. J. 959: Die Firma „Christoph Haug hier ist erloschen.“ 3. Band III, D. J. 558: Firma Karl Panig hier. Inhaber ist Kaiser Karl Panig, wohnhaft hier.

Forstheim, den 28. Mai 1897. Gr. Amtsgericht II: Dr. Glöck.

Strafrechtspflege.

Öffentliche Zustellung. Nr. 53213. V. Karlsruhe. Die Unterjagung des Wirths Chris- tian Friedrich Baumann, zu- legt „zur Rose“ dahier, betr.

Gegen den Wirth Christian Fried- rich Baumann von Hornberg, zuletzt „zur Rose“ in Karlsruhe, zur Zeit an un- bekannten Orten abwesend, wird gemäß § 53 der Gewerbeordnung das Ver- fahren zum Jurisdictione der Gewer- bethätigung zum Wirthschaftsbetrieb ein- geleitet. Termin zur mündlichen Ver- handlung vor dem Groß. Bezirksrath Karlsruhe ist anberaumt auf:

Dienstag den 27. Juli 1897, Sonntags 9 Uhr.

Zu dieser Verhandlung wird Wirth Christian Friedrich Baumann hiermit öffentlich geladen.

Karlsruhe, den 28. Mai 1897. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Kiefer.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- werke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Ge- meinden Ladung, jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

Walsch, Donnerstag den 10. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr; **Walschberg**, Samstag den 12. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr; **Wälschhausen**, Montag den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr; **Rauenberg**, Mittwoch den 16. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorstand bekannt gewordenen Verän- derungen im Grundbesitz während 8 Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufgelegt; etwaige Einwen- dungen gegen die in dem Verzeichniß vor- gemerkten Veränderungen in dem Grund- eigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbe- amten in der Ladung vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort- führungsbeamten in der bezeichneten Ladung anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Ver- änderungen sind die vorgeschriebenen Handröße und Mesurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorstand oder in der Ladung bei dem Fortführungs- beamten aufzugeben, widrigenfalls die- selben auf Kosten der Beteiligten vom Amtsweesen beschafft werden müßten.

Wiesloch, den 30. Mai 1897. Der Großh. Bezirksgeometer: Meyer.